

Mitteilung Die Mitte Kilchberg

Seewasser-Wärmeverbund - ein wichtiges Projekt für umweltfreundliches Heizen in Kilchberg

Die Mitte Kilchberg hat seit Juli 2022 mehrmals über den Stand des Projekts für eine Seewasser-Wärmenutzung für die Heizenergieversorgung in unserer Gemeinde berichtet, ihre Anliegen dargelegt und den Verlauf des Vorhabens verfolgt. Ein wichtiger Faktor bei diesem Projekt ist es, dass die bestehende Abwärme, die aus der Kühlung von Anlagen bei der Lindt & Sprüngli-Fabrik resultiert, als Ausgangslage genutzt werden kann und dadurch die Investitionskosten geringer ausfallen. Diese einmalige Chance haben die übrigen Seegemeinden nicht und wir sollten sie unbedingt nutzen. Damit können wir auch einen grossen Beitrag zur Erreichung der vom Gemeinderat gesetzten energiepolitischen Ziele leisten.

Nachdem die Gemeinde Kilchberg im Jahr 2023 ein Vorprojekt erarbeitet hatte, wurde im Rahmen eines Submissionsverfahrens ein Energieversorgungsunternehmen gesucht, welches den Bau, den Betrieb und die Finanzierung übernimmt. **Der Gemeinderat hat im Juli 2024 mitgeteilt, dass er einem Zusammenarbeitsvertrag zur Projektentwicklung mit der Energieversorgerin AEW Energie AG zugestimmt hat.** Dieses Unternehmen ist im vollständigen Besitz des Kantons Aargau.

Die AEW hat in der Zwischenzeit unter anderem den Projektperimeter und die Wirtschaftlichkeit des Wärmeverbunds überprüft, Richtofferten für den Netzanschluss an potentielle Wärmebezüger verschickt und **bereitet nun den finalen Investitionsentscheid vor.** Gemäss ursprünglicher Planung hätte der Entscheid im Sommer 2025 vorliegen sollen, aufgrund der Komplexität des Projekts und teilweise neuen Rahmenbedingungen ist dies noch nicht erfolgt.

Da dieses Vorhaben **aus Sicht der Mitte Kilchberg ein wegweisendes und wichtiges Projekt für die Energiepolitik der Gemeinde** ist, haben Vertreter der Partei mit Gemeinderatsmitgliedern im Frühling 2025 ein Gespräch führen können, bei dem Ideen und Vorschläge der Mitte für eine verstärkte Unterstützung der Gemeinde besprochen wurden, z.B. ein Kredit der Gemeinde an den Betreiber AEW mit günstigen Konditionen zwecks Reduktion der Kapitalkosten oder Beiträge der Gemeinde an die Netzanschlussgebühren für die Bezüger. Dies würde zu wettbewerbsfähigeren Energie- und Gesamtpreisen (unter anderem im Vergleich zu Kosten für Erdsonden oder Luftwärmepumpen) für die Bezüger führen, denn dies ist die wichtigste Komponente bei einem Entscheid für einen Anschluss an das Wärmenetz. **Schliesslich sind möglichst viele Bezüger der Erfolgsfaktor beim Aufbau eines solchen Netzes.**

Leider konnten diese Vorschläge aus verschiedenen Gründen (noch) nicht umgesetzt werden, unter anderem weil der Netzbetreiber aufgrund des Betriebsmodell-Entscheids des Gemeinderats den Bau, den Betrieb und die Finanzierung vollständig übernimmt und er die alleinige Entscheidungsbefugnis über den finalen Investitionsentscheid, den Perimeter, die Preisgestaltung und andere Aspekte hat.

Bei anderen Modellen im Bezirk Horgen haben Gemeinden zusammen mit Energieunternehmen gemeinsame Betriebsgesellschaften für Energieverbunde gegründet und diese mitfinanziert (meistens im Verhältnis 50% zu 50%). So erfolgte dies nach entsprechenden Abstimmungen kürzlich in **Thalwil mit EKZ, wobei die Gemeinde bis zu CHF 9 Mio. investieren wird, und in Wädenswil mit Energie 360° und Gemeinde-Investitionen von bis zu CHF 45 Mio.** Die Gemeinden haben in solchen Modellen ein Mitbestimmungsrecht und können von den Erträgen profitieren.

Leider hat der Gemeinderat seit Sommer 2024 kein vertieftes Update zum Projektstand an die Öffentlichkeit kommuniziert; für die Mitte Kilchberg ist ein baldiger Investitionsentscheid und die entsprechende Information unbedingt notwendig, damit potentielle Bezüger Planungssicherheit erhalten und sich nicht aus Zeitgründen für andere Wärmequellen entscheiden, die weniger nachhaltig sind. Wir hoffen sehr, dass dieses umweltfreundliche Projekt bald realisiert werden kann.